

Die Hand

Roman von Reinhold Ortmann.

(24. Fortsetzung.)

„Ist das die Wertwürdigkeit, die Sie mir erzählen wollten?“

„Nein. Das Wertwürdige ist, daß dies Kapital offenbar ebenso spurlos und auf rätselhafte Weise verschwunden ist wie Ihre geheimnisvolle Dame. Soviel ich auf meine Erkundigungen bis jetzt in Erfahrung bringen konnte, hat sich in Beiersdorfs Nachlaß nur eine lächerlich geringfügige Summe gefunden.“

Erich Roggenbachs Gedanken waren natürlich längst bei dem in den roten Buchdeckel eingeschmürten Päckchen, um dessen Verwahrung Franz Beiersdorf ihn so dringend gebeten hatte und das er nachher vergebens auf seinem Plage gesucht. Auf seine neue Wirbeln in seinem Geiste die abenteuerlichsten Folgerungen und Vorstellungen durcheinander. In dem einen Augenblick schien ihm der Zusammenhang der Dinge so klar, als ob sich die Wahrheit gleichsam mit den Händen greifen lassen müßte, und im nächsten hatte die Erinnerung an Traute Falkenhayns edles, schönes Antlitz alles wieder in undurchdringliches Dunkel gehüllt.

Eine Diebin — sie? Nein, von allem Unmöglichen, was seine krankhafte Phantasie auszufikeln vermochte, wäre dies sicherlich das Unmöglichste gewesen. Der Gedanke war zu unfinnig, als daß er ihn auch nur für den Bruchteil einer Sekunde hätte weiter verfolgen dürfen. Es wäre verbrecherisch gewesen, überhaupt erst nach einem Beweis für seine wahnsinnige Ungeheuerlichkeit zu suchen. Seine Erregung und seine Verwirrung aber vermochte er trotzdem nicht zu meistern. Der Ausdruck seines Gesichtes und die nervösen Bewegungen seiner Finger spiegelten sich wieder. Und der stehende Blick des andern wich nicht von seinem Gesicht.

„Nun, ist das nicht in der Tat merkwürdig?“ fragte er, nachdem für eine kurze Zeitspanne Schweigen zwischen ihnen gewesen war. „Oder glauben Sie, eine Erklärung dafür zu haben, Herr Doktor?“

„Wie läme ich dazu? Ich weiß von dem Vorhandensein jener angeblichen Geldsumme so wenig als von ihrem Verbleib.“

Er hatte es rasch, beinahe hastig erwidert, und er fühlte, daß ihm dabei das Blut ins Gesicht stieg wie einem gutartigen Kinde, daß sich einer Lüge bewußt ist. Er war voll Zorn gegen sich selbst; denn im Grunde hinderte ihn doch nichts, aufrichtig zu sein und dem Manne die Geschichte von dem Päckchen zu erzählen. Aber wenn er das eine preisgab, hatte er dann noch ein Recht und eine Möglichkeit, das andere zu verschweigen? Durfte er von dem rätselhaften Verschwinden des Päckchens sprechen, ohne zugleich seiner Vermutung über die Persönlichkeit der Besucherin Ausdruck zu geben? Das wäre schlimmere Unwahrhaftigkeit gewesen als die, deren er sich jetzt schuldig fühlte. Und doch hätte er sie begehren müssen, denn nimmermehr durfte Traute Falkenhayns guter Name einem Menschen vom Schlage desjenigen ausgeliefert werden, der ihm da gegenüber saß.

„Es ist sehr bedauerlich, daß Sie nichts davon wissen. Wenn die Sache früher oder später zur Erörterung kommen sollte, wird man natürlich von Ihnen am ehesten Auskunft erwarten.“

„Und man wird sich dann eben zufrieden geben müssen mit dem, was ich zu sagen vermag.“

Georg Haynig sah die kurze abfertigende Antwort ganz überhört zu haben.

„Es gibt ja überhaupt nur zwei Möglichkeiten,“ fuhr er fort. „Beiersdorf muß entweder kurz vor seinem Tode das Geld selbst in die Hände eines andern gelegt haben oder es muß ihm nach seinem Tode gestohlen worden sein. Hätte ich die Untersuchung zu führen würde ich bei meiner

Kenntnis Beiersdorfs Charakter ausschließlich nach dieser letzteren Richtung hin recherchieren.“

Erich Roggenbach wußte nicht, wie es geschah, daß er die in höflichem Ton ausgesprochenen Worte des Mannes und die Hartnäckigkeit seines beobachtenden Blickes plötzlich als eine beispiellose Unverschämtheit empfand. Ohne sich darüber klar zu werden, daß vielleicht nur das eigene schlechte Gewissen ihm die Abicht einer Beleidigung argwöhnen ließe, fuhr er scharf und heftig auf:

„Weshalb eigentlich sagen Sie mir das alles, mein Herr? Was geht es mich an, und was soll mich daran interessieren? Wenn Sie irgend einen Verdacht haben, warum gehen Sie damit nicht einfach zur Post oder zum Staatsanwalt? Das wäre jedenfalls der einfachste und sicherste Weg, den Dingen auf den Grund zu kommen.“

„Aberdings. Und es ist sehr wohl möglich, daß ich mich eines Tages entschleße, diesen Weg einzuschlagen. Aber ich bin ein großer Freund selbständigen Handelns, und ich habe die Annahme, mir etwas Scharfsinn und Findigkeit zuzutrauen, als dem Durchschnitte unserer Kriminalisten. Einweilen hege ich noch die sehr zuversichtliche Erwartung, auch ohne den Beistand der Behörden die Wahrheit zu ermitteln.“

Erich klopfte an sein Glas, um den Kellner herbeizurufen.

„Ich wünsche Ihnen viel Glück dazu,“ sagte er kurz. „Für meine Person aber wünsche ich, in dieser Angelegenheit nicht weiter behelligt zu werden, wenigstens nicht von Leuten, die es für gut halten, mir den Nachweis ihrer Legitimationen schuldig zu bleiben.“

Georg Haynig fand keine Möglichkeit mehr zu einer Erwiderung, denn der Kellner hatte sich ihrem Tische genähert, und in demselben Augenblick, wo er seine Rechnung begleichen hatte, stand der Privatdozent auf, um sich mit stummem und sehr gemessenem Grusse zu entfernen.

(Fortsetzung folgt.)

Advertisement for Herr Michael Pitschmann, Kgl. Schloß- und Kirchenportier i. R., inheritor of the Albrechtskreuz u. a. Auszeichnungen. Dresden, den 23. Oktober 1917, Nordstraße 28. In tiefstem Schmerze Johanna Pitschmann geb. Rück im Namen aller Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet Freitag, den 26. Okt. nachmittags 1/3 Uhr auf dem äußeren kath. Friedhof statt.

Dresdener Lehranstalt für Musik. Direktor: Organist Paul Walde. Dresden-Neustadt Melanchthonstraße 25 (Formul 12552). Fachschule für alle Zweige der Tonkunst für Beruf und Haus. Vorkurs- und Ausbildungs-Klassen: Musikal. Vorbereitung für das Lehrerseminar und die staatliche Musiklehrprüfung; Chorgesangslehre; Klassen für zwei Klaviere vier- und achthändig, Streichorchester, Zusammen-Spiel und -Gesang, Theorie, Musikgeschichte; Musikwissenschaftliche Vorträge; Kompositionen-Abende, Schüler-Vortragsabende und öffentl. Aufführungen; Abteilung für kath. Kirchenmusik: Orgel, gregorianischer Choral, Liturgie.

Tymians Thalia Theater! Telefon 14398. Linien 5 u. 7. Theaterstraße 6. Anf. 8 Uhr. Sonntags 2 Vorstell. Nachm. 4 Uhr kl. Preise. Kind. Hälfte! Donnerst. Damenkaffee. Vorzugskarten Wochentags u. Sonntags nachm. gültig.

Damenhüte, eigenes Fabrikat, in Velour, Samt und Filz sehr preiswert. Umarbeiten schnell und billigst. Trauerhüte stets vorrätig. Pillnigerstr. 19 Hutfabrik, Pillnigerstr. 19. NB. Bitte meine beiden Schaufenster zu beachten.

Sidonienheim-Hospiz für kath. Rud. und beruflich tätige sowie durchreisende junge Mädchen und Damen. Schöne einzelne und gemeinschaftliche Zimmer mit und ohne Verpflegung. Billige Preise. Auch unmobilierte Zimmer. Kostenloser Stellennachw. f. Lehrerin, Erziehlerin und Kinderfräulein. Dresden-N., Postilsstraße 12. Fernsprecher 12655.

Der St. Benno-Kalender 1918. Er enthält reichhaltiges und unbedingt zuverlässiges statistisches Material auf dem Gebiete der Kirche, Schule und der Vereine. Der unterhaltende Teil ist reich ausgestattet und mit guten Bildern versehen. Das Titelbild zeigt den größten Friedensfürsten unserer Zeit, Papst Benedikt den XV. Viele wertvolle und belehrende Artikel und Mitteilungen ergänzen den reichhaltigen Kalender in der besten Weise. Von allen bekannten Stellen aus erfolgt in den nächsten Tagen der Vertrieb. Der Preis mußte der allgemeinen Kriegsteuerung wegen auf M. 1.— broschiert, M. 1.25 festonniert erhöht werden. Das Porto beträgt in beiden Fällen und auch bei Zusendung ins Feld 30 Pf. Bei Bestellung einzelner Exemplare wolle man dem Betrag nicht Porto gleich beifügen. Die Nachnahme ist 25 Pf. teurer! Wir bitten dem Kalender auch trotz der Preissteigerung die Gunst zu bewahren. Saxonia-Buchdruckerei G. m. b. H. Dresden-N. 16, Holbeinstr. 46. Postfachkonto Leipzig Nr. 14797.

Abonnements-Einladung auf die Armenseelen-Monatschrift Josef-Armenseelen-Glocklein. Jährlich 12 schöne Hefte mit verschiedenen Abhandlungen, Erzählungen u. s. w. Frei zugelandt 2 Mark. Zeitschr. kath. Blätter. Jährlich 12 interessante umfangreiche Nummern. Frei zugelandt 1.70 M. Agenten gesucht. Kleinverm., Post-Konting. (Ob). Schriftleitung der kath. Blätter.

Verlobungs-Vertrags-Visitenkarten. Selbst schnell u. preiswert. Saxonia-Buchdruckerei G. m. b. H. Dresden-N., Holbeinstr. 46.

Möbeltransporte. Übernahme nach und von beliebigen Orten. Altbekanntes Packwerk Personal. Sel. Preis. J. H. Broermann, Oranienstein i. Sa. Fernspr. Nr. 43. Gegründet 1877.

Die Drogenhandlung v. Hermann Roth. Dresden, Altmarkt 5. Umpliziert alle in ihr Fach einschlagende Artikel.

Kirschlaub. Säg- und Säuerlingsblätter. Laufst. Preis v. 50 Pf. d. Kilo. Jata-Werk G. m. b. H. Dresden. Sammelstelle für die Oberlausitz. Karl Herrestig, Rittig b. Löbau. Wasthof Goldene Weintraube.

Schirme in großer Auswahl. Reparaturen u. Sonige binnen 24 Stunden. Dresden, Wettiner Str. 2, 1. Haus v. Postplatz rechts im Hotel Edelweiß. Marie Schedibauer.

Malerarbeiten werden prompt und billig ausgeführt. B. Persch, Malermeister, Bergmannstraße 11. Fernspr. 19066. Schneidermeister Hermann Göbel, Neumarkt 3 II, a. d. Frauenkirche.

Geschäfts-Anzeiger. Dresden. Briefordner-Fabrik Cito und Buchbinderei. Dresden-A. 1. J. Brendel, Fernspr. 26819. empfiehlt sich zur Anfertigung aller Buchbinderarbeiten. Buchdruckerei Saxonia-Buchdruckerei G. m. b. H. Dresden-A. 16, Holbeinstr. 46. Fernspr. 21386. Anfertigung aller Drucksachen für den Bedarf von Behörden, Geschäften und Familien. — Prompte Bedienung. — Zivile Preise. — Spezialität: Prospekte in Massenauslagen, Kataloge, Qualitätsdrucke.

Blumen- und Pflanzenhandlung. Marg. Schuster, Krenkelstr. 24, Fernspr. 22485. Anfertigung aller Bindereien und Dekorationen.

Gardinenwäscherei. Dipl.-Ing. Richard Stein, Dresden-Neustadt, Bischofsweg 182. Telefon 21961.

Gold- und Silberwaren. Reichs Auswahl — Reparatur und Neuarbeiten. Theodor Scholze, Schloßstraße 5a. Fernspr. 18178.

Hüte. stete Neukosten. Mützen jeder Schirme. Heinrich Padberg, Luisenstr. 70. Fernspr. 10426.

Kürschnerei. Paul Klante, Dresden-A., Lortzingstr. 82. Neu-Anfertigung, Reparatur und Umarbeitung schnellstens und preiswert.

Hochfeuerfestes Ton-Kochgeschirr. Große Auswahl. Billige Preise. Peter Woland, Ecke der Holz- und Stiftsstraße neben dem Postamt 4.

Leipzig. Buchbinderei von Franz Harms. Firma B. Meyborth. Lindenstr. 14 Tel. 18715. Wolk. Seitenstr. 1 II. Anfert. all. Art Bucheinbände schnell u. billig.

Kirchenmalerei. Heinrich Märcks.

Waschanstalt. Dipl.-Ing. Richard Stein. Lieferung auch nach Gewichtsberechnung. Dresden-Neustadt, Bischofsweg 102. Telefon 21631.

Bautzen. Schmidt & Gottschalk. Theatergasse 6 Ecke Schulstraße. Malerung sämtl. Zinnscheine 14 Tage vor Fertigstellung. An- u. Verkauf von Staatspapieren, Plandbriefen usw. Verzinsung von Künlagengeldern auf Buch bei täglicher Abhebung, ein- u. mehrmonatlicher Kündigung je nach Vereinbarung zu günstigsten Bedingungen. — Schockverkeht. — Diskontierung guter realer Geschäftswechsel. — Stahlpausenmacher-Vermietung.

Hands Schuhmacher u. Bandagist. Josef Reither. Kornmarkt-Ecke, am Theater. Klapphüte, Zylinderhüte. Haarhüte, Wollhüte, Jagdhüte, Mäntel. Filzwaren. Pantoffeln u. Filzhüte. Reparaturen billigst. Paul Ulbrich, Schulstraße 11.

Ar. 246. Donnersta. Die Friede... Die Arbeit... in W... n... Min... kommandierend... Tagungen... worden ist. D... K... der geg... glich des fin... Inhalt dieser... der Friedens... Regierung des... verlangte als d... and der Z... selbständig we... Polen, unter d... verlangte das... überung Konf... derungen wer... zung nicht meh... fischen Imperi... keine Weibe er... ardie erledigt... von Forberung... sich nichts and... internationalen... dung. Es soll... idadigung abq... nicht, daß die... gewahrt werde... Interessen wer... hlichkeit aber d... untergraben... ruffischen Sozi... Weibe verlange... Deutschland, f... Brichenlands... lung eines eng... langen auch die... lorie auch das... digung des j... ein find hinpe... demokratische... ländlich gefim... reichen Mittel... Sozialdemokrat... die deutschen... ohne weiteres... ton den deutsh... daß für die N... gem gestellt we... verlangt die W... Probingen... die die russisch... koren Gebiet ja... dert worden i... erheben, hier... Souveränität d... führung kommen... himmung der... ne anders in... Frage, ganz ob... wärtig bereits... führung der... In gleicher... nach-Isobring... end von Mal... Drem Einfluß... Deutsche Reich... bei nicht einm... holländischen... gleichen ist die... Armenien eine... des ottomanisch... löst sich auch... zogovina mit d... Serbien und I... erte Länder... freit den Gebre... reichs-ungaric... das Schwert en... Mittelstände w... als angebliche... in doch nichts... erteilte Münze... den. Die öfter